# Die Minis der Heiligen Familie

*„Wieso kommen die ganzen Kinder denn nicht zu den... wie heißt das nochmal?“ „Ministranten?“ „Ja, genau.“*

Solche und viele andere Sprüche von uns Minis lockern immer wieder den Kirchendienst auf, sei es in den Ministunden oder bei den Vorbereitungen der Heiligen Messen bei uns in der Siedlung.

wir sind die Ministranten der Pfarrei Heilige Familie und in diesem Artikel wollen wir uns Euch - unseren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Pfarreien und Ihnen, nämlich der ganzen Pfarrgemeinde Bobingen - einmal vorstellen.

Obwohl oder gerade weil wir nur aus zehn Ministrantinnen und Ministranten bestehen, sind wir eine tolle Gemeinschaft; wir haben einen harten Kern, und der besteht aus uns allen! Gerade weil unsere Gruppe nicht so groß ist wie die vieler anderer Pfarreien, sind wir ein eingespieltes Team und haben viel Spaß bei unseren Aufgaben in der Kirche, aber auch in unserer Freizeit.

Unser Oberministrant Jonas Hauser ist seit zehn Jahren dabei und hat vor etwa vier Jahren die Leitung und seitdem auch das Amt des Zeremonienmeisters übernommen. Unterstützt wird er von seiner Stellvertreterin Paula Hauser, die vor acht Jahren dazugekommen ist. Außerdem besteht unsere Gruppe aus Anna Reich, Maximilian Gehring, Ronja Bayer, Lisa Mühldorfer, Mia Rampp, Clarice Kordik, Vincent Breitsameter und Lea Bayer, die alle zwischen 2 und 9 Jahren Minis sind.

Neben den Gottesdiensten und großen Festen der Kirche unterstützen wir andere Aktionen und haben einige auch selbst auf die Beine gestellt. Im Folgenden wollen wir Euch ein bisschen aus unserem Kirchenjahr erzählen:

Unsere Weihnachtsfeier ist jedes Jahr wieder ein Highlight. Sie sieht nicht immer gleich aus: manchmal sind wir beim Kegeln in der Schlossbergschänke und manchmal machen wir eine Feier mit Schlafsack-Übernachtung im Pfarrkeller, was in den letzten Jahren immer beliebter und oft einstimmig als Vorschlag angenommen wurde. Wir backen am Abend eine große Pizza für alle und spielen Activity, Cluedo, Scotland Yard und Co. bis in die Nacht. Anschließend schauen wir alle zusammen über unseren Beamer den Sternsinger-Film und oft auch noch einen Weihnachtsfilm an und naschen dazu selbstgebackene Plätzchen. Dann ist Schlafenszeit - die wir natürlich nie so einhalten, wie unsere Gruppenleiter sich das wünschen würden.

Morgens wird zusammen gefrühstückt, nachdem sich Jonas und Paula nach der strapaziösen Nacht aus dem Bett gequält haben.
An Weihnachten haben wir Ministranten natürlich so einiges zu tun. Neben unserer Weihnachtsprobe haben wir Einsätze an Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen. Wenn andere frei haben, sind wir im Einsatz. Aber als eine richtige Arbeit sehen wir unseren Dienst eigentlich nicht, denn wir haben immer viel Freude an dem, was wir tun! Und es ist auch für uns immer ein großer Moment und eine Belohnung, wenn wir am Ende der Heiligabend-Messe mit Pfarrer Pluta, ausgestattet mit den großen Sternwerfern, um den Altar stehen und mit der ganzen Gemeinde „Stille Nacht“ anstimmen dürfen.
Am Ende der Weihnachtsferien sind wir alle traditionell immer bei den Sternsingern aktiv, sei es in der Organisation, dem Fahrdienst oder von Haus zu Haus ziehend als Königinnen und Könige. Auch wenn es manchmal bitterkalt oder auch verregnet ist, helfen wir gerne bei der Aktion „Dreikönigssingen“ mit und natürlich freuen wir uns auch über die eine oder andere Süßigkeit von unseren oft großzügigen Gemeindemitgliedern. Unterstützt werden wir durch den Fahrdienst, der uns mit Tee und Wärme versorgt. Am Ende der Aktion sind wir stolz auf den hohen Betrag, mit dem wir Kinder aus aller Welt, die in Not sind, unterstützen können.
Aber auch zwischen den großen Festen der Kirche sind wir nicht untätig. So helfen wir zum Beispiel oft bei den Altpapiersammlungen der Gemeinde oder gestalten unseren Miniraum neu, wie zum Beispiel vor zwei Jahren, als wir ihm zusammen einen neuen Anstrich verpassten oder in diesem Jahr, als er mit Tischdecke und Kissen neu ausgestattet wurde.
Das größte Fest ist auch für uns wie für die ganze Kirche Ostern. Unsere Vorbereitungen dafür beginnen oft schon Wochen zuvor und obwohl es mit großem Aufwand verbunden ist, ist dieses Ereignis bei den Minis immer mit der größten Vorfreude verbunden. Ab Palmsonntag ist bei uns jeder schon gespannt auf die folgenden Tage. Wir treffen uns zu den Rätschaktionen, den Osterproben, dem Feuerstellenaufbau und vielem mehr...
Nach dem Rätschen und der Messe am Karfreitag steigt die Anspannung: Jetzt wird es ernst! Ostern ist schon übermorgen...
Auf unser Osterfeuer sind wir Minis und auch die ganze Gemeinde sehr stolz. In jedem Jahr dürfen wir uns rühmen, ein großes und beeindruckendes Feuer gemacht zu haben, für das wir zum Großteil auch verantwortlich sind. Natürlich haben wir ein bisschen Hilfe durch starke Hände aus dem Pfarrgemeinderat, der uns immer unterstützt. Mit dem Rätschen und dem Aufbau der Feuerstelle beginnen unser Karsamstag und das Osterwochenende, während dem unser Minileiter praktisch in der Kirche lebt und nur noch zum Essen und Schlafen zu Hause ist. Aber auch wir sind jetzt eingespannt, denn nachdem Jonas das kleine Osterfeuer für die Kinderauferstehungsfeier entzündet hat, rätschen wir noch ein letztes Mal und

treffen uns dann ausgestattet mit Schlafsack im Pfarrkeller für unsere Grabwache. Zuerst wird es noch richtig feierlich und auch oft tiefsinnig, während wir unseren Ministranten-Kreuzweg beten. Wir denken an den Leidensweg Jesu und was er alles für uns auf sich genommen hat; jeder berichtet dabei von eigenen Erfahrungen mit Leid, Tod, aber auch von Glaube, Hoffnung und Auferstehung. Dann richten wir uns erst einmal im Pfarrkeller ein und machen es uns bequem. Manchmal backen wir noch eine Kleinigkeit und spielen einige Gruppenspiele, bevor es nochmal anstrengend wird. Während die Siedlung schläft, schaffen wir das Feuerholz für das große Osterfeuer heran und bauen es zu einem großen Berg auf. Weil wir danach meistens ziemlich geschafft sind , haben wir jetzt erstmal Freizeit und wechseln uns mit der Grabwache ab: Immer zu zweit stehen wir eine Schicht lang auf unserem Posten vor den Toren der Kirche und besinnen uns während dieses Dienstes auf den Tod und das Wunder der Auferstehung Jesu Christi, bis Jonas mit der Wachablösung kommt.

Nach einem kurzen Imbiss und vielleicht einem letzten gemeinsamen Spiel legen wir uns zum Schlafen hin, während Jonas das Wachbleiben übernimmt und sich noch ein letztes Mal in die liturgischen Abläufe der Messe einarbeitet. Viel Schlaf bekommen wir allerdings nicht, denn um O3:15 Uhr muss Jonas uns schon wieder wecken, damit wir uns für die Messe um 05:00 Uhr vorbereiten können. Zuvor zünden wir aber noch gemeinsam das Osterfeuer an, das wir exklusiv in seiner vollen Größe bewundern dürfen, bevor es schon ein Stück heruntergebrannt ist, wenn dann die Gemeinde eintrifft.

Endlich beginnt das Hochfest, auf das wir uns so lange vorbereitet haben. Wir ziehen aus der dunklen Kirche mit Kreuz und Fahnen auf den durch das Feuer hell erleuchteten Kirchplatz. Besonders im Gedächtnis bleibt uns v und natürlich unsere zuvor gehaltene Grabwache.

Wenn sich das Kirchenjahr dem Ende neigt und wir schon langsam beginnen, uns auf den nächsten Advent zu freuen, steht noch der Lichtermarkt an. Vor einigen Jahren wurden auch wir Minis eingeladen, einen Stand zu betreiben und das tun wir seither mit großer Freude an der Sache! Begonnen haben wir mit dem Verkauf von Plätzchen, Olivenholz-Schnitzereien aus Israel und viel Selbstgebasteltem. Aber in den letzten Jahren hat sich unser „Sortiment“ erweitert: Wir bieten nun auch Kinderpunsch an und in diesem Jahr betreiben wir Minis sogar einen zweiten Stand mit Krautschupfnudeln. Neben dem Umsatz, auf den wir natürlich stolz sind, geht es aber vor allem darum, dass alle bei diesem Ereignis großen Spaß haben und wir gemeinsam eine so tolle Sache wie den Lichtermarkt auf die Beine stellen!

Wenn sich die Gelegenheit bietet, sind wir auch immer gerne bei größeren Events dabei. Ein solches ergab sich im August letzten Jahres, als uns unsere Bobinger Kollegen einluden, mit ihnen zur internationalen Rom-Wallfahrt zu reisen. Dieses großartige Angebot nahmen wir sehr dankbar an und so machten sich Clarice, Max,

Paula und Jonas mit den Minis aus St. Felizitas, Theresia Zettler und Pfarrer Rauch auf in die Heilige Stadt. Wir besichtigten die großen religiösen Denkmäler Roms, erlebten die große Papstaudienz auf dem Petersplatz und hatten miteinander und mit den Minis aus aller Welt eine unvergessliche Zeit. Einen ausführlichen Bericht zu den tollen Erlebnissen, die wir in Rom hatten, finden sie in der Pfarrbriefausgabe von vor einem Jahr.
Wie jede Minigruppe haben auch wir eine Ministunde, die immer am Mittwoch von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr stattfindet: Je nach Wetterlage machen wir Schnitzeljagden, Ballspiele, gehen Eis essen oder kommen auf unsere Brettspiele wie Activity zurück, wenn es draußen mal zu kalt oder nass ist. Dann wird der Miniraum oft in eine Bühne für die kunstvollsten Darstellungen verwandelt, die wir zu bieten haben, um Wörter zu beschreiben, sei es durch eloquente Erklärungen, kunstvolle Zeichnungen oder graziöse Pantomimen. Da gibt es eigentlich immer was zu lachen! Natürlich können wir uns das nur erlauben, wenn die Messen rund laufen. Sobald mal größere Fehler passieren oder neue Ministranten ausgebildet werden müssen, verbringen wir die Ministunde in der Kirche. Jonas übt dann mit uns die Laufwege, Einsatzzeiten und liturgischen Regeln der Messen ein. Aber das ist nicht sehr häufig der Fall. Meistens dürfen wir unsere Ministunden mit Spielen selbst gestalten; ein weiterer Vorteil unserer kleinen Gruppe.

Sie merken schon, wir haben viel Spaß zusammen, unterstützen uns gegenseitig und sind eine eingeschworene Gemeinschaft, die zusammenhält. Das heißt aber nicht, dass wir unter uns bleiben wollen, ganz im Gegenteil: Wir freuen uns über jeden neuen Ministranten und jede neue Ministrantin. Jeder in und um die Siedlung, der gerne unserem Team beitreten oder einfach nur mal reinschnuppern möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden (jonas.hauser@student.uni-augsburg.de) oder einfach mal ganz spontan in die Ministunde zu kommen!
Wir hoffen, Ihnen hat unser Artikel gefallen und wir würden uns freuen, wenn Sie dadurch einen kleinen Einblick in unseren Dienst, aber auch in unsere gemeinsame Freizeit hätten! Einen herzlichen Gruß an die ganze Pfarreiengemeinschaft,

Ronja Bayer
Vincent Breitsameter
Mia Rampp
Lisa Mühldorfer
Lea Bayer
Max
Cl. Kordik
Anna Reich
Paula Hauser
Jonas Hauser

# Die Ministranten der Heiligen Familie ...

MINIS
Hl. Familie